

Einmal Bronze

Kanuslalom Magere deutsche Medaillenausbeute bei WM in Prag

Prag Bei den Weltmeisterschaften in Prag gab es für die deutschen Kanuslalomfahrer in den olympischen Disziplinen nur einmal Bronze durch Kajak-Ass Jasmin Schornberg. „Jasmins Bronze hat uns ein bisschen gerettet“, sagte Bundestrainer Michael Trummer, den die Bronze-Nachricht etwas überraschte. Nach Rennabschluss lag Schornberg nämlich lediglich auf dem fünften Platz. Doch die Jury korrigierte das Ergebnis und brummte sowohl der Slowakin Dukatova als auch der Amerikanerin Mann Zeitstrafen für Torberührungen auf, die die Kampfrichter zunächst übersehen

hatten. Ein besonderes Schmankerl: Die beiden Nationen hatten die Ansicht der TV-Bilder jeweils selber beantragt. Die Teamleiter gingen fest davon aus, dass Dukatova und Mann zu Unrecht Fehler zugesprochen worden waren. Stattdessen stockten die Juroren deren Fehlerkonten im Nachgang nochmals auf.

Am Samstag waren die deutschen Paddler reihenweise am Podest vorbeigefahren. Im Canadier-Einer landete der Augsburger Olympiasekondierte Sideris Tasiadis auf Platz vier. Bei den im Weltcup vom deutschen Team dominierten Kajak-Einern wurde der Augsburger Hannes

Aigner Fünfter, Gesamtweltcup-sieger Sebastian Schubert scheiterte im Halbfinale. Und auch bei den Canadier-Zweiern gab's für den Deutschen Kanu-Verband nichts zu holen. Dafür stockten Trummers Schützlinge das Medaillenkonto zumindest in den Teamwettbewerben etwas auf: Die K-1-Frauen mit Jasmin Schornberg, der Augsburgerin Claudia Bär und Cindy Pöschel holten ebenso Silber wie die C-1-Männer (Sideris Tasiadis, Jan Benzien, Franz Anton), die Frauen im Canadier-Einer (Mira Louen, Lena Stöcklin, Karolin Wagner) steuerten zudem zu Bronze bei. (dpa)